

PHILIPPIKA  
Altertumswissenschaftliche Abhandlungen  
Contributions to the Study  
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by  
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,  
Andrea Jördens, Torsten Mattern,  
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

96

2016  
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Yvonne Vosmann

Ägyptenrezeption  
im Mumienfilm

The Mummy 1932 und Remakes

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

ISSN 1613-5628

ISBN 978-3-447-10654-2

## Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung .....	7
1.1 Fragestellung und Zielsetzung .....	7
1.2 Methodische Vorgehensweise.....	8
2 Das Medium Film.....	11
2.1 Die Rolle des Films in der Ägyptenrezeption .....	11
2.2 Medientheoretische Grundlagen der Kommunikation .....	14
2.3 Kulturelles Gedächtnis.....	18
2.4 Die Narration des Alten Ägypten in Hollywood.....	21
2.5 Das Horrorgenre .....	26
3 Analyse der Filme: <i>The Mummy</i> 1932 und Remakes .....	31
3.1 Analysemethode.....	31
3.2 Anleitung zur Kapitelstruktur .....	32
3.3 <i>The Mummy</i> 1932 .....	34
3.3.1 Formal-Inhaltliche Struktur .....	34
3.3.2 Charakteristika des Films .....	37
3.3.3 Inhaltliche Analyse und Interpretation .....	37
3.3.4 Rückblick .....	41
3.3.5 Figuren .....	42
3.3.6 Setting und Set .....	44
3.3.7 Formale Analyse und Interpretation.....	45
3.3.8 Bild und Kamera .....	46
3.3.9 Ton und Musik .....	47
3.4 <i>The Mummy</i> 1959 .....	50
3.4.1 Formal-Inhaltliche Struktur.....	50
3.4.2 Charakteristika des Films .....	53
3.4.3 Inhaltliche Analyse und Interpretation .....	53
3.4.4 Rückblick .....	55
3.4.5 Figuren .....	56
3.4.6 Setting und Set .....	58
3.4.7 Formale Analyse und Interpretation.....	59
3.4.8 Bild und Kamera .....	60
3.4.9 Ton und Musik .....	62
3.5 <i>The Mummy</i> 1993 .....	64
3.5.1 Formal-Inhaltliche Struktur.....	64
3.5.2 Charakteristika des Films .....	68
3.5.3 Inhaltliche Analyse und Interpretation .....	68
3.5.4 Rückblick .....	72
3.5.5 Figuren .....	73

3.5.6 Setting und Set.....	75
3.5.7 Formale Analyse und Interpretation .....	76
3.5.8 Bild und Kamera.....	77
3.5.9 Ton und Musik.....	78
3.6 The Mummy 1999.....	80
3.6.1 Formal-Inhaltliche Struktur .....	80
3.6.2 Charakteristika des Films .....	85
3.6.3 Inhaltliche Analyse und Interpretation.....	85
3.6.4 Rückblick.....	90
3.6.5 Figuren.....	91
3.6.6 Setting und Set.....	93
3.6.7 Formale Analyse und Interpretation .....	95
3.6.8 Bild und Kamera.....	96
3.6.9 Ton und Musik.....	97
4 Leistung der Filme als Remake.....	101
5 Ägyptologische Auswertung.....	109
5.1 Archäologie .....	109
5.2 Religion.....	114
5.3 Hieroglyphen.....	120
5.4 Kleidung.....	122
5.5 Ergebnis.....	123
6 Fazit .....	125
Bibliografie .....	129
Internetquellen .....	135
Filmografie .....	137
Anhang.....	138
Abbildungsverzeichnis .....	138
Abkürzungsverzeichnis .....	139
Glossar .....	140
Ausführliche Filmografie zu den analysierten Mumienfilmen.....	142
<i>The Mummy</i> (USA 1932) deutsch: Die Mumie .....	142
<i>The Mummy</i> (GB 1959) deutsch: Die Rache der Pharaonen .....	142
<i>The Mummy Lives</i> (USA 1993) deutsch: Mumie – Tal des Todes .....	143
<i>The Mummy</i> (USA 1999) deutsch: Die Mumie .....	143

# 1 Einleitung

## 1.1 Fragestellung und Zielsetzung

Diese Arbeit widmet sich der Ägyptenrezeption und im Speziellen der filmischen Rezeption des Alten Ägypten im Mumienfilm<sup>1</sup>. Untersuchungsgrundlage sind der Film *The Mummy* (USA 1932) und die als Remakes geltenden Filme *The Mummy* (GB 1959), *The Mummy Lives* (USA 1993) und *The Mummy* (USA 1999). Vorrangig wird die Frage beantwortet, wie die Popularisierung<sup>2</sup> des Wissens über Ägypten bzw. der Wissenschaft in diesen Filmen umgesetzt ist und welches Potenzial einer solchen Rezeption zukommt. Es wird dabei aufgezeigt, dass den Filmen eine gewisse Möglichkeit obliegt, vielfache Elemente des Alten Ägypten bzw. der Ägyptologie nicht nur zu imaginieren und zu popularisieren; sondern teilweise gelingt es ihnen sogar facettenreich und wissenschaftlich akkurat zu rezipieren, zumindest aber ansatzweise korrekt für ihre Zwecke im Sinne einer Umarbeitung zu adaptieren. Allerdings fordert diese Adaption dem Rezipienten eine gewisse Kenntnis ab, um ägyptologische Details entdecken zu können. Auf Grundlage eines interdisziplinären Zusammenspiels von Ägyptologie und Medienwissenschaft ist deshalb zu untersuchen, wie sich die Medialität der Rezeption des Alten Ägypten im Film gestaltet. Das Ziel dieser Arbeit ist es daher zu prüfen, auf welche Art und Weise der Mumienfilm, als Teilaspekt der Ägyptenrezeption, den Mumientopos<sup>3</sup> inhaltlich-ästhetisch und formal-technisch umsetzt. Ebenfalls zu betrachten ist die Frage nach einer „medial aufgeladenen Narration“ des Mumientopos im Medium Film. Gemeint ist hiermit die Hypothese zu einer immer wieder gleichen inhaltlichen Verwertung des Gesamtkomplexes Altes Ägypten im Film, insbesondere durch die Hollywood-Industrie. Hieran schließt sich die Betrachtung des Mumientopos im Horrorgenre an. Schließlich soll unter einem Vergleich der Filme die Frage nach der Leistung der Remakes und ihrer Narration innerhalb des Kontextes der ausgewählten Filme geklärt werden. Dargestellt wird hier, dass nur ein Film als echtes Remake angesehen werden kann, und welche Aspekte zu diesem Ergebnis führen. Ein Teilziel dieser Arbeit ist es ebenfalls aufzuzeigen, dass auch der Film einen legitimen Anspruch einfordert, innerhalb des wissenschaftlichen Diskurses gewürdigt zu werden. Denn ihm wohnen vielfältigere Möglichkeiten inne, das Alte Ägypten zu vermitteln, als dem Medium von ägyptologischer Seite meist zugetraut wird. Diese Einleitung abschließend beschreibt Robert Rosenstone die Darstellung der Vergangenheit im Film mit den Worten:

- 
- 1 Es handelt sich allgemein um jeden Film, der ägyptische Mumien zum Thema hat. Da sich der Begriff in dieser Arbeit zumeist auf die vier analysierten Filme bezieht, ist er nicht in Anführungszeichen gesetzt.
  - 2 Nominalisierung zum Verb *popularisieren*; vgl. Duden 2001, 789: Hier wird auf die zweite Bedeutung Bezug genommen, welche verbreiten oder in die Öffentlichkeit bringen bedeutet.
  - 3 Vgl. Duden 2001, 1000: (griechisch) *Topos* bedeutet feste Wendung, stehende Rede oder Formel, feststehendes Bild oder Ähnliches. Hier verstanden als feststehendes Bild über Mumien in der Populärkultur in Anlehnung an Anm. 1.

„Auf jeden Fall ist es richtig, daß uns der Film viel eher als das geschriebene Wort einen direkten Blick auf vergangene Ereignisse zu eröffnen scheint, uns die Menschen und Orte erfahren lässt, als wären wir selbst dabei. Die riesigen Bilder auf der Leinwand und die begleitenden Geräusche überwältigen uns, überschwemmen unsere Sinne und vereiteln meist den Versuch, zurückhaltend, distanziert und kritisch zu bleiben. Im Kino sind wir, für eine Weile, in Geschichte gefangen.“<sup>4</sup>

## 1.2 Methodische Vorgehensweise

Die Arbeit gliedert sich in einen Einleitungsteil, welcher die theoretischen Grundzüge enthält und sich mit dem Medium Film, dessen Fähigkeit zur Erinnerung an das Alte Ägypten und seine gattungsspezifische Verortung in Zusammenhang der Mumie als Motiv befasst. Hierunter geführt ist zuerst ein Kapitel zur Rolle des Films in der Ägyptenrezeption, das den wissenschaftlichen Diskurs wiedergibt. Daran anschließend folgt die theoretische Darstellung zur medienwissenschaftlichen Verortung des Gegenstandes. Methodisch eingeleitet wird diese Arbeit unter dem Verständnis des Mediums als kommunikativ-funktionalem Vermittlungskanal und folglich als Kommunikationsmittel zwischen Kommunikator (Filmemacher) und Rezipient (Empfänger). Hierauf aufbauend werden Perspektiven und Probleme eines Mediums als Vermittler von Inhalten aufgezeigt. Im nächsten Schritt erfolgt eine Anbindung der Betrachtung von Medien aus dieser Perspektive an die Theorie des kulturellen Gedächtnisses, da dem Medium als Vermittler eine Speicherfähigkeit obliegt. Es ist demnach an einer Konstruktion und Erinnerungsbildung der Vergangenheit beteiligt und kann Mechanismen der Fortführung von Erinnerungen in Form von Motiven<sup>5</sup>, Inhalten und Imaginationen<sup>6</sup> im Mumienfilm erklären. Hierauf aufbauend wird die Hypothese einer „medial aufgeladenen Narration“ vorgestellt, welche Grundlage der weiteren Arbeit, d.h. der ägyptologischen Filmanalyse, sein wird. In diesen Zusammenhang fällt zudem die Darstellung der Charakteristika des Horrorgenres, dem die untersuchten Filme zugehörig sind. Der Hauptteil umfasst, nach einer knappen Einführung in die Analysemethodik, schließlich die Analyse der ausgewählten Mumienfilme. Nach einer inhaltlichen Analyse und Interpretation erfolgt eine formale Analyse und Interpretation bestimmter Charakteristika des jeweiligen Filmbeispiels. Danach werden alle Filme nochmals in einer Zusammenschau betrachtet, damit sie als Remakes in einen gemeinsamen Kontext gesetzt werden können und die zunächst hypothetisch postulierte „medial aufgeladene Narration“ der Verarbeitung des Alten Ägypten im Mumienfilm überprüft werden kann. Auf Basis dieser Überprüfung erfolgt im letzten Schritt eine ägyptologische Auswertung der rezipierten altägyptischen Motive. Das Fazit führt schließlich noch einmal die in den Einleitungskapiteln dargestellten

4 Rosenstone 1991, 68.

5 Im Allgemeinen verstanden als Einzelelemente/Bildmotive (vor allem hinsichtlich des Films), wenn nicht anders gekennzeichnet.

6 Vgl. Duden 2001, 423: *Imagination* als Synonym für Fantasie, Einbildungskraft, bildhaft anschauliches Denken. Hier verstanden als fantasievolle Einbildungskraft, die in Anlehnung an das Verb (lateinisch) *imaginieren*, in synonyme Verwendung für ersinnen, in Verbindung steht; demzufolge wird der Begriff „Imagination“ in dieser Arbeit angewendet als „fantasievolle Einbildungskraft, die Bilder zum Alten Ägypten ersinnt“.

theoretischen Ansätze mit den Filmen, den Analyseergebnissen und ihrer medial vermittelten Ägyptenrezeption zusammen.

Im Folgenden sind Fremdwörter kursiv gestellt, ebenso Filmtitel mit Ort und Jahreszahl in Klammern dahinter. Literarische Werke sind mit Anführungszeichen und Jahreszahl im Fließtext gekennzeichnet. Darüber hinaus werden für die Arbeit wichtige Begriffe bei erster Verwendung in Anführungszeichen gesetzt, wie auch noch unklar definierte Begrifflichkeiten der Sekundärliteratur oder eigene Begriffskonstruktionen. Zitate sind kursiv und durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Das Glossar (G) im Anhang kann dem Leser bei medienwissenschaftlichen Begriffen behilflich sein.